

"Problematische" Mutter in der Elternarbeit

Beitrag von „plattyplus“ vom 13. Oktober 2018 11:20

[Zitat von BalianB79](#)

Klar, es gibt die Informationspflicht. Die Mutter hat den Stundenplan auch bekommen. Sie fordert aber ein, dass sie unmittelbar auch über z.B. Ausfälle (z.B. 7.Std.) informiert ist, um hieraus eine Qualität der Schule abzuleiten.

Da würde ich eben gerade mit der Unterrichtsqualität argumentieren.

Bei mir sähe das so aus: *"Da der Hr. Plattyplus insg. 450 Schülerinnen und Schüler zu unterrichten hat, ist er nicht in der Lage für einzelne Eltern diese Sonderarbeit zu leisten, ohne das daraus massive negative Folgen auf den Unterricht resultieren würden. Konkret habe ich bei einer 41-Stunden Woche für jeden Schüler 5,5 Minuten. Da ist dann aber der komplette Unterricht, die Vor- und Nachbereitung (Korrekturen) schon drin. Wenn ich jetzt alleine schon 10 Minuten für ihre Tochter aufwenden muß (fünf Telefonate zu je 2 Minuten), um ihr die aktuellen Vertretungspläne anzudienen, überschreite ich die zur Verfügung stehende Zeit schon bei weitem und schade damit den anderen Schülern. **Im Sinne der Gleichbehandlung aller Schülerinteressen ist ein entsprechendes Vorgehen also nicht möglich.**"*